



**Freie Wählergemeinschaft
Brechen**

... weil es um Brechen geht!



Stellungnahme zum TOP 5 der Gemeindevertretersitzung am 15.07.2015

Die Thematik Windkraftanlagen insgesamt und auch unsere aktuelle, konkrete Vorlage zur Errichtung von Windrädern auf unserem Land in Langhecke ist komplex, vielschichtig und wird von den verschiedenen Interessensgruppen kontrovers diskutiert und bewertet.

Wie viele Facetten und Aspekte bei einer Entscheidung über den vorliegenden Antrag zur Errichtung von Windkraftanlagen in Langhecke zu berücksichtigen sind, hat die Info-Veranstaltung für die Mandatsträger heute vor einer Woche in Niederbrechen deutlich gezeigt. Deshalb fühlen wir uns in unserem Antrag in den Ausschüssen, eine solche Veranstaltung durchzuführen, positiv bestätigt.

Bei dieser sehr kompetent besetzten Veranstaltung, die von Herrn Oerding und seiner Mitarbeiterin Frau Monz von der IFOK GmbH sehr gut organisiert und vorbereitet war, wofür wir uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken wollen, konnten viele grundsätzliche Fragen zum Genehmigungsverfahren, zu Vertragsgestaltungen, ökologischen und naturschutzrelevanten Aspekten solcher Anlagen erläutert und geklärt werden, aber auch konkrete Fragen zum anstehenden Projekt abgearbeitet werden.

Dabei haben wir auch neue Erkenntnisse gewonnen, die für unser weiteres Vorgehen von Bedeutung sind. Denn nach den Ausführungen von Frau Ruppel vom Regierungspräsidium Giessen ist der neue Regionalplan noch in der Beratung und damit noch nicht rechtskräftig, und der aktuell gültige Flächennutzungsplan der Gemeinde Villmar sieht an dem in Diskussion stehenden Standort bislang keine entsprechende Nutzungsmöglichkeit vor.

Deshalb besteht für unsere Gemeindevertretung heute Abend kein aktueller Handlungs- und Entscheidungsbedarf, und wir plädieren aus diesem Grund für eine Absetzung von der Tagesordnung.

Wir hatten uns bereits in den Ausschusssitzungen dafür ausgesprochen, wie die Kollegen der BWG übrigens, dass wir vor einer Entscheidung in den Gremien zunächst einmal die in Frage kommende Fläche bei einem Waldbegang in Augenschein nehmen wollten und auch eine Windkraftanlage besichtigen wollten.

Beides ist nun vor einer Entscheidung möglich, die Termine für diese Besichtigungen wurden ja bereits mitgeteilt.

Wie bereits auch von der FWG-Fraktion in den Ausschusssitzungen gefordert, und für uns von vorrangiger Bedeutung ist die Kontaktaufnahme zu unserer Nachbargemeinde Villmar vor einer Entscheidung in den Gremien.

Es entspricht unserer Auffassung nach dem politisch korrekten Stil und den guten Gepflogenheiten unter Nachbarn, selbigen über anstehende Projekte, die ihn auch tangieren und betreffen, zu informieren und Gespräche zu führen, bevor man Entscheidungen fällt.

Auch dafür haben wir nun ausreichend Zeit, und selbst wenn wir sie eigentlich nicht gehabt hätten wegen der angeblichen Dringlichkeit der Entscheidung, so hätten wir sie uns zum Erhalt der guten nachbarlichen Beziehungen nehmen müssen.

Wir bitten in diesem Zusammenhang den Bürgermeister und die Verwaltung, die aktuelle Rechtslage unseres gültigen Flächennutzungsplanes zu überprüfen, weil meines Wissens seinerzeit — den genauen Zeitpunkt der damaligen Entscheidung kann ich ad hoc nicht erinnern, ca. um 2000 — dort eine Vorrangfläche für Windkraftanlagen eingetragen worden war, welche in der Folgezeit auf ihre Machbarkeit überprüft werden sollte. Eine diesbezügliche Änderung des Flächennutzungsplanes in den Folgejahren ist nach meinem Kenntnisstand nicht mehr erfolgt.

Abschließend noch eine kurze Anmerkung zum dem Zeitungsartikel der FDP in der NNP vom 11.07.2015:

Es ist schon etwas befremdlich und unverständlich, was die FDP dort publiziert hat. Sich gegen die Windkraftanlagen auszusprechen ist legitim, und damit wird die FDP sicher viele Anhänger finden.

Auch die FWG-Fraktion sieht diese Energiegewinnungsform mit ihren Subventionen, aktuell mangelnden Speichermöglichkeiten, Eingriffen und Auswirkungen auf Mensch, Natur und Landschaft durchaus kritisch und skeptisch.

Aber bei der Begründung ihrer Position hätte sie bei den Fakten bleiben sollen, anstatt mit plakativen Aussagen für Verunsicherung in der Bevölkerung zu sorgen.

Denn zu den Rückbaukosten, zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen der Betreiber, tatsächlichen Kosten aus bisherigen Erfahrungswerten, naturschutzrechtlichen Auflagen sowie Genehmigungskriterien für solche Anlagen gab es eindeutige Aussagen seitens Frau Ruppel vom RP Giessen. Zu den angeblichen Rodungsarbeiten in Villmar konnten in Ermangelung der Anzahl und Position der möglichen Windkraftanlagen überhaupt keine konkreten Angaben gemacht werden.

Und letztlich wurde in den Gremien immer wieder betont, dass die interne Veranstaltung für die Mandatsträger nur zur Information mit validierten Fakten dienen soll, mit denen dann auch in der Öffentlichkeit sicher und richtig argumentiert und diskutiert werden kann, anstatt mit Spekulationen und Vermutungen.

Vor dem Hintergrund, dass der FDP-Gemeindevertreter bei der Info-Veranstaltung zugegen war, hätte man erwarten dürfen, dass diese Fakten auch richtig bis in die Vorstandsspitze kommuniziert werden, und damit von dem Vorsitzenden auch richtig in der Öffentlichkeit wiedergegeben werden.

Damit bleibt die Frage, ob die Info-Veranstaltung ihr Ziel verfehlt hat, was ich heftig bestreiten würde, ob die Kommunikationswege in der FDP nicht stimmen, oder der Artikel aus wahltaktischen Gründen so verfasst wurde. Beides wäre bedenklich.

FWG
Freie Wählergemeinschaft Brechen


Gerd Roos
Fraktionssprecher